

Nr.100/2017

18. Juli 2017

120. Vollversammlung der Handwerkskammer

Unser Zeichen:

Kommunikation,
Medien, Marketing

Kammerpräsident Jöst: „Handwerk arbeitet nachhaltig, langfristig und verantwortungsbewusst“

Pressestelle:

Detlev Michalke

Karin Geiger

Rolf Wagenblaß

Jöst: „Kammerbetriebe begreifen den digitalen Wandel als Chance“

Handwerkskammer Mannheim

Rhein-Neckar-Odenwald

B1, 1-2

68159 Mannheim

Vor den Delegierten der 120. Vollversammlung der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald – dem „Parlament des Handwerks“ der Region – hat Kammerpräsident Alois Jöst in seinem Rechenschaftsbericht darauf verwiesen, dass das Handwerk in der Region seinen Beitrag zu einer Beständigkeit im Wandel leiste. „Unsere Betriebe übernehmen Verantwortung für und in der Region wahr und versorgen Stadt und Land mit Produkten und Dienstleistungen“, sagte Jöst. Das Handwerk schaffe Arbeitsplätze und qualifiziere junge Menschen in der Breite auf hohem Niveau. Zugleich attestierte Jöst dem Handwerk, dass es auch Nachhaltigkeit bedacht sei, langfristig wirtschaftet und Verantwortungsbewusstsein an den Tag lege.

Postanschrift:

Postfach 12 07 54

68058 Mannheim

Telefon: 0621/18002-104

Telefax: 0621/18002-3104

info@hwk-mannheim.de

www.hwk-mannheim.de

Gerade die bevorstehende Bundestagswahl gebe dem Handwerk Gelegenheit, Forderungen an die Politik zu stellen mit dem Ziel, dass „möglichst viel von unseren Forderungen in den Koalitionsvertrag der künftigen Regierung“ einfließt. Thema Nummer eins im Handwerk ist aktuell die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Daher müsse sich das Handwerk, so Jöst weiter, auch mit der Zuwanderung von ausländischen Fachkräften befassen. „Wir brauchen eine gut gesteuerte, bedarfsorientierte Zuwanderung in den Arbeitsmarkt“, so Jöst wörtlich. Und unter Hinweis auf Äußerungen aus der Handwerkerschaft unterstrich Jöst: „Wir haben keinen Hilfsarbeitermangel, wir haben Facharbeitermangel“, so dass diejenigen, die als Flüchtlinge in das Land kommen, am besten in eine Ausbildung geführt werden. Dazu sei allerdings erste Voraussetzung gute Sprachkenntnisse, ohne die eine Ausbildung nicht funktionieren könne.

Ein weiteres Thema beschäftige die Handwerksbetriebe im Moment: Die Digitalisierung. Sie werde Arbeitsprozesse grundlegend verändern. Jöst verwahrte sich dagegen, dass das Handwerk bei der Digitalisierung „hinterher hinke“. Als Beweis verwies der Kammerpräsident auf Betriebsbesuche in der Region, und der Erfahrung, dass dort bereits vernetzte Lösungen, Software und digitale Produktionstechnik im Einsatz seien. „Und unsere Betriebe begreifen den digitalen Wandel als Chance“, rief Jöst der Vollversammlung zu. Allerdings, gab er zu bedenken, müssten dazu die Betriebe an ein gut funktionierendes Netz angeschlossen sein.

Daher forderte er von der Politik, die „digitalen Funklöcher“ endlich zu schließen und einen flächendeckenden Internetzugang mit hinreichenden Bandbreiten im Gigabitbereich für alle Betriebe zu schaffen.

Die „Digitalisierung“ betreffe auch das Thema „Handwerk 2025“, einer Initiative des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums mit dem Handwerkstag. In Workshops wurden Zukunftsthemen für das Handwerk erarbeitet, um die Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten.

Zuvor hatte die Vollversammlung mit einer Gedenkminute des verstorbenen Ehrenpräsidenten Walter Tschischka gedacht und von ihm in diesem Gremium Abschied genommen.

Im weiteren Verlauf der Versammlung billigten die Handwerkerinnen und Handwerker den Jahresabschluss 2016 und bildeten Rücklagen für Zukunftsprojekte.

2.998 Zeichen (mit Leerzeichen), 387 Wörter

Anmerkung:

Die Vollversammlung ist – gemäß § 92 Handwerksordnung – das höchste Organ der Handwerkskammer. Es besteht zu zwei Dritteln aus Vertretern des selbstständigen Handwerks und zu einem Drittel aus Vertretern der Arbeitnehmer im Handwerk. In den Gremien der Handwerkskammer sind die Arbeitnehmer also eingebunden in den Meinungsbildungs- und Abstimmungsprozess im regionalen Handwerk.

Bei redaktionellen Rückfragen :

Pressesprecher:

Detlev Michalke

Tel.: 06 21 / 1 80 02-104

Fax: 06 21 / 1 80 02-3104

E-Mail: michalke@hwk-mannheim.de